

Berlin, Dienstag,

Dieses Blatt erscheint in der Woche zweifachmal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich f. Berlin 7 Mark 50 Pf., für ganz Preußen, das übrige Deutsch-land und ganz Oesterreich 9 Mark.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf.

Alle Postanstalten, Zeitungs-Speditionen und unsere Expedition nehmen Bestellungen an.

Als Gratis-Beilagen erscheinen außer anderen tabellarischen Uebersichten eine Zusammenstellung aller Submissionen, Allgemeine Verloofungs-Tabellen und Restanten-Listen.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

# Berliner Börsen-Beitung.

Expedition der Berliner Börsen-Beitung: Berlin W., Kronenstraße No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Telegraphische Depeschen.

**Hamburg, 5. October. (C. T. C.)** Der Postdampfer „Hammonia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft ist, von New-York kommend, heute Nachmittag 4 Uhr auf der Elbe eingetroffen.

**München, 5. October. (C. T. C.)** Die Kammer der Reichsräthe wählte von Pfreschner zum Vice-Präsidenten.

**Wrag, 5. October, Nachmittags. (C. T. C.)** Dem Marconi-Büro zufolge fand in den Localitäten der Böhmischen Böhden in Dur eine Dynamitexplosion statt, durch welche zahlreiche Fensterheben zertrümmert wurden. Die Urheber der Explosion sind noch nicht ermittelt.

**Triest, 5. October. (C. T. C.)** Der Postdampfer „Venus“ ist mit der österr. österr. Post heute Vormittag aus Alexandria hier eingetroffen.

**Wgram, 5. October. (C. T. C.)** Landtag. Bei der heute fortgesetzten Beratung über die Auslieferung von Archivalacten an Ungarn ergriff der Vizepräsident das Wort, wurde aber durch fortwährende Zwischenrufe seitens der Opposition an Sprechen verhindert. Der Präsident beantragte, sieben der Opposition angehörende Abgeordnete für 60 Sitzungen von den Beratungen auszuschließen. Unter heftigem Gärm der Opposition wurde die Sitzung geschlossen. Die Nationalpartei begleitete den Vizepräsidenten in seine Wohnung.

**Paris, 5. October, Nachm. 2 Uhr. (C. T. C.)** Bis jetzt sind die Wahlergebnisse von 33 Departements bekannt. Die Conservativen scheinen bis jetzt 45 Sitze gewonnen zu haben. Die Zahl der Stichwahlen beträgt nunmehr 73.

**Paris, 5. October, Nachmittags 3 Uhr. (C. T. C.)** Initiale Wahlergebnisse sind bisher aus 49 Departements bekannt. Die Conservativen gewinnen demnach 36 Sitze und verlieren vier. Die Zahl der Stichwahlen beträgt bis jetzt 116 in 25 Departements. In dem Departement Eure sind zwei Stichwahlen erforderlich, dort erhielt Broglie 42 000 Stimmen gegenüber Deville mit 41 000 Stimmen.

**Paris, 5. October, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. (C. T. C.)** Nach den bisher aus 51 hiesigen Sectionen bekannt gewordenen Wahlergebnisse haben Brillon und Main Argès 10 000 Stimmen erhalten, Bioulet, Votroz, Warodet, de la Forge, Clémenceau und Vert zwischen 7000 und 9000 Stimmen, die Conservativen Galla, Servès und Gossagnac folgen an 10., 11. und 13. Stelle mit durchschnittlich 6000 St. Die verhältnismäßig geringste Stimmenzahl erhielten die Candidaten der opportunistischen Partei und der äußersten Linken. — Aus 60 Departements sind bisher die Wahlergebnisse bekannt; nach denselben haben die Conservativen 44 Sitze gewonnen, 142 Stichwahlen sind erforderlich. In dem Departement du Nord hat die Liste der Conservativen eine Majorität erhalten, welche die Stimmenzahl der auf den verschiedenen republikanischen Listen enthaltenen Candidaten übersteigt; trotzdem werden Stichwahlen erforderlich sein, da keine auf der conservativen Liste erzielte Stimmenzahl den vierten Theil der eingeschriebenen Wähler ausmacht.

**Rom, 5. October, Nachmittags. (C. T. C.)** Vom 3. d. M. Mitternacht bis zum 4. d. M. Mitternacht kamen in der Provinz Palermo 146 Choleraerkrankungen und 47 Choleraobdässe vor, in Ferrara 1 Erkrankung und 1 Todesfall, in Genua 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Parma 6 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Reggio Emilia eine Erkrankung, in Ravenna 3 Erkrankungen und 2 Todesfälle, in Carrara 2 Erkrankungen und 2 Todesfälle.

**Konstantinopel, 5. October. (C. T. C.)** Der bisherige türkische Gesandte in Athen Zeffik Bey ist zum Posthalter in Berlin und der ehemalige Gouverneur von Metelin, Aguiach Efendi, zum Gesandten in Athen ernannt worden.

(Siehe auch in der I. und II. Beilage.)

## Ämtliche Nachrichten.

Der König hat dem Geheimen Ober-Rath H. v. D. Herz zu Berlin, bisher Vortragender Rath im Justiz-Ministerium, den Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem General-Maj. A. D. Dr. med. Ledemann zu Eine-

burg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Provinzial-Schulrath Gamlitz zu Königsberg i. Pr., dem evangelisch-lutherischen Pastor Friesland zu Wellgendorf im Kreise Gifhorn, und dem Ober-Lazareth-Inspector, Rechnungs-Rath Tallmann bei dem Garnison-Lazareth zu Meife den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Magistrats-Secretär Sternsdorff zu Frankfurt a. D. und dem Compagnieführer der freiwilligen Feuerwehr, Spigenfabrikanten Fritz Düng zu Köln, den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; sowie dem evangelischen Lehrer und Küster Müller zu Klosterwalde im Kreise Templin das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Der König hat dem Präsidenten des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, Rittergutsbesitzer von Rath, auf Lauersfort bei Grefeld, die goldene Medaille für Verdienste um die Landwirthschaft verliehen.

Der König hat dem Regierungs-Hauptkassen-Buchhalter Bienenfeld zu Köln bei seinem Uebertritt in den Ruhestand den Charakter als Rechnungs-Rath, und dem Seilermeister Gustav Grabmer zu Berlin das Prädicat eines königlichen Hoflieferanten verliehen.

Der ordentliche Lehrer Holzhausen vom Schullehrerseminar zu Droffen ist in gleicher Eigenschaft an das Schullehrerseminar zu Neu-Duppin versetzt worden.

Dem Ober-Medizinal-Rath A. D. Paul Haunschild zu Breslau ist die zweite Kreis-Ärztzstelle des Stadtkreises Breslau definitiv verliehen worden.

## Politische Nachrichten.

Berlin, den 6. October.

Die kaiserlichen Majestäten erfreuen sich in Baden-Baden des besten Wohlbefindens und unternehmen bei dem eingetretenen milden Wetter Spazierfahrten in die Umgegend. Am Sonnabend Vormittag arbeitete der Kaiser mit dem Wirklichen Geh. Rath v. Wilmowsky, nahm Vorträge entgegen, conferirte mit dem Vertreter des auswärtigen Amtes, Wirklichen Geh. Legationsrath Kommerzienrath v. Bülow, und ertheilte später dem aus Berlin eingetroffenen neuernannten türkischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten Said Pascha, bisherigen Botschafter in Berlin, die nachgesuchte Abschieds-Audienz. Zu dem Diner, welches am Nachmittage stattfand, hatte auch der Minister Said Pascha eine Einladung erhalten. — Sonntag Vormittag arbeitete der Kaiser in Baden-Baden längere Zeit allein. Nach der Entgegennahme mehrerer Vorträge unternahm Se. Majestät eine Spazierfahrt und stattete gelegentlich derselben einige Besuche ab.

Die Frau Prinzessin Friedrich Karl gedenkt eine Reise nach Mailand zu unternehmen und dort längere Zeit zu verbleiben. Definitive Bestimmungen über den Zeitpunkt der Abreise sind noch nicht getroffen. Inzwischen ist die erlauchte Frau mit ihrem gesammten Hofstaate aus Potsdam nach dem hiesigen Palais am Wilhelmplatz übergesiedelt.

Der Prinz Friedrich Leopold, welcher vor kurzem in Smyrna eintraf, hat seinen dortigen Aufenthalt verlängert. Dem Vernehmen nach beabsichtigt derselbe, bevor er nach Bonn zurückkehrt, noch auf kurze Zeit nach Italien zu reisen und Rom, so wie Neapel zu besuchen. Die Rückkehr des Prinzen nach Bonn dürfte erst mit Ablauf der Universitätsferien im nächsten Monat erfolgen. — Die Prinzen Alexander und Georg von Preußen, welche gegenwärtig in Wien weilen, werden Ende dieses Monats nach Berlin zurückkehren, um hier ihren Winteraufenthalt zu nehmen.

Die socialdemokratische Fraction wird sofort nach der Einberufung des Reichstags sich mit ihrem Arbeiterzuzugeseh-Entwurf beschäftigen, so daß derselbe ohne oder mit Abänderungen, dem Reichstage gleich nach seiner Constatuirung vorgelegt werden kann. In den ersten Fraktions-Sitzungen sollen alle mit der parlamentarischen Thätigkeit der socialdemokratischen Partei in Verbindung stehenden Fragen einer principiellen Erörterung unterzogen werden, somit die Stellung der Partei zum Parlamentarismus allgemein präcisiert und in Bezug auf das Verhalten in der parlamentarischen Thätigkeit womöglich eine feste Norm aufgestellt werden.

Das conservative Organ der Wuppertaler kündigt für die bevorstehende Landtagsession eine „evangelische“ Interpellation über das Spanisch-Deutsche Vermittelungsamt des Reiches an. Bis zum Zusammentritt des Landtages wird man sich die Sache indeß wohl noch etwas überlegen.

Ueber die Eintheilung der parlamentarischen Jahreszeit sind bis jetzt nur unverbürgte Gerüchte in Umlauf gesetzt worden. Uebereinstimmend heißt es, der Reichstag solle vor dem Landtage, und zwar etwa Mitte November berufen werden — auf welche Anhaltspunkte hin aber, weiß Niemand zu sagen. In Reichstagskreisen ist, wie die „N. V. C.“ erfährt, der Wunsch ziemlich verbreitet, es möchte diesmal dem Preussischen Landtage der Vortritt gelassen und der Reichstag erst im Februar eröffnet werden. Man fürchtet das Nebeneinanderlagern mit dem Preussischen Landtage seit dem letzten Winter mehr als je. Formell hat sich in der Reichstag um die Preussische Körperschaft wenig bekümmert, aber sachlich hat der Fortgang der Geschäfte unter dem gleichzeitigen Arbeiten — da nun einmal eine Reihe tüchtiger Kräfte beiden Volksvertretungen angehört — gar sehr gelitten. Dasselbe würde in diesem Jahre zu befürchten sein. Denn da der Landtag spätestens Mitte Januar versammelt werden muß, ein Mitte November zusammentretender Reichstag aber bis dahin seine Geschäfte unmöglich erledigt haben kann, so wäre die Collision untermidlich, und dieselbe würde, da die Regierung die Vertagung einer der beiden Körperschaften wohl ebensowohl einreden lassen würde, wie im Vorjahre, wieder fort-dauern bis zu Ende — nur daß die Culturkampf-ferien, welche Herr Windthorst dem Reichstage im letzten Februar auferlegte, sich diesmal wohl noch unangenehmer gestalten würden. Dazu kommt in diesem Jahre noch die Collision mit anderen bedeutenden Landtagen. Der Bayerische ist bereits versammelt, der Sächsische auf den 12. November berufen, der Badische wird etwa um dieselbe Zeit zusammenzutreten. Von den Reichstagsabgeordneten dieser drei Länder gehört ein nicht unbeträchtlicher Theil den betr. Landtagen an. Würde es da nicht zweckmäßiger erscheinen, wenn zunächst auch der Preussische Landtag Mitte November zusammentrete? Wenn es richtig ist, daß derselbe in der bevorstehenden Session mit besonders großen Aufgaben nicht befaßt werden soll, so könnte er seine Arbeiten recht wohl bis Ende Februar erledigt haben. Alsdann hätte der etwa Anfang der zweiten Februarwoche zusammentretende Reichstag bis zum 1. April, da diese Zeit nicht, wie sonst wohl, durch die Osterferien abgekirzt wird — Ostern 1886 fällt auf den 25. April — für die Staatsberatung vollauf Zeit und im Uebrigen freie Hand bis ans Ende der parlamentarischen Session. Der Nachtheil, welcher darin liegt, daß in den Preussischen Statuten noch nicht die bestimmte Summe der Matricularbeiträge und der Zuwendungen vom Reich eingestuft werden könnte, dürfte geringer anzuschlagen sein, als der andere, welcher für die ganze parlamentarische Arbeit durch das Nebeneinanderlagern entsteht. Insofern wir können nicht wissen, ob die Reichsregierung nicht zwingende Gründe für die baldige Berufung des Reichstags hat, und da die Berufung des Reichstags sowohl wie des Landtags ein Vorrecht des Kaisers und Königs ist, so können Forderungen in dieser Beziehung überhaupt nicht erhoben werden. Dringend wünschenswerth aber erscheint eine mögliche baldige amtliche Mittheilung, damit die Hunderte von Parlamentariern im Stande sind, ihre geschäftlichen und häuslichen Dispositionen zu treffen.

Bekanntlich werden die auf Grund des Unfallversicherungs-Gesetzes zu leistenden Entschädigungen auf Anweisung des Genossenschaftsvorstandes vorläufig durch die Postverwaltung ausgezahlt, und binnen acht Wochen nach Ablauf jedes Rechnungsjahres haben die Central-Postbehörden den einzelnen Vorständen der Berufsgenossenschaften Nachweisungen der von ihnen geleisteten Zahlungen zuzustellen und gleichzeitig diejenigen Postkästen zu bezeichnen, an welche die zu erstattenden Beträge einzuzahlen sind. Am 1. d. Mts. ist nun das Unfallversicherungs-Gesetz in Kraft getreten, und die Central-Postbehörden würden somit berechtigt sein, acht Wochen nach Ablauf des Jahres 1885 die Erstattung der etwa von ihnen gezahlten Entschädigungs-Beträge zu verlangen. Da